

Großen und kleinen Wesersprung weiterhin vorantreiben

22.02.2024

Beschlusstext:

Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) auf, die Planungen und den Bau des kleinen und großen Wesersprungs für Fußgänger*innen und Radfahrende weiterhin mit Nachdruck voranzutreiben. Insbesondere für die Neustädter*innen links der Weser sind diese beiden Brücken elementar für eine sicherere, bequeme und vielfältigere Anbindung an die Innenstadt und die sich anschließenden Stadtteile. Außerdem sind sie wichtiger Bestandteil der notwendigen Verkehrswende. Der Beirat Neustadt fordert dazu von der SBMS, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, damit noch in der aktuellen Legislaturperiode mit dem Bau des kleinen und großen Wesersprungs begonnen werden kann. Ebenso fordert der Beirat die SBMS auf, die Planungen für den großen Wesersprung zeitnah im Beirat Neustadt vorzustellen.

Begründung:

Belastbare Brücken sind ein notwendiger und zugleich identitätsstiftender Bestandteil Bremens als Stadt am Fluss. Sie sind für die Mobilität der Bremer*innen unverzichtbar und sollten in ausreichender Anzahl und mit geringen Abständen zueinander vorhanden sein; dies gilt insbesondere auch unter dem Gesichtspunkt der Risikoversorge, sollte es - wie kürzlich bei der Bürgermeister-Smidt-Brücke geschehen - notwendig werden, Einschränkungen der Nutzung anordnen zu müssen. Zudem sorgen Brücken dafür, dass die einzelnen Stadtteile rechts und links der Weser besser miteinander verbunden und jeweils auf kurzem Weg erreichbar sind. Der Beirat Neustadt begrüßt daher, dass die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung den Erhalt, die Ertüchtigung und die Erneuerung der Wilhelm-Kaisen-Brücke und der Bürgermeister-Smidt-Brücke angehen möchte.

Medienberichten ist jetzt allerdings zu entnehmen, dass die geplanten sog. Wesersprünge (also zwei zusätzliche Brücken für Fußgänger*innen und Radfahrende von der Neustadt in die Innenstadt) deshalb mit weniger Nachdruck vorangetrieben werden sollen, als dem Beirat Neustadt gegenüber bisher immer wieder angekündigt und versichert wurde. Das hat der Beirat mit großem Befremden zur Kenntnis genommen, denn er beurteilt diese beiden Brücken als einen unverzichtbaren Bestandteil einer zukunftsfähigen Verkehrsinfrastruktur. Denn sie werden zusätzliche Emissionsminderungen im Verkehrsbereich erzielen, da sie noch mehr Menschen ermöglicht, immer häufiger gerne und bequem Fahrräder und den ÖPNV für ihre Wege in der Stadt nutzen.

Zurzeit ist die Situation auf der Wilhelm-Kaisen-Brücke sowohl für Fahrradfahrende als auch für Fußgänger*innen oft nicht mehr sicher. Der Raum, der für diese beiden Gruppen von Verkehrsteilnehmer*innen zur Verfügung gestellt wird, ist wegen der in den letzten Jahren immer weiter angestiegenen Zahl von insbesondere Fahrradfahrenden nicht mehr ausreichend. Insbesondere für Kinder und ältere Menschen – aber auch andere klagen über die derzeitigen Zustände - stellt sich die Befahrung der Brücke mit dem Fahrrad als besonders herausfordernd und für zahlreiche Menschen angstauselnd dar. Die beiden neuen Weserbrücken sollen und werden diese gefährliche Verkehrssituation entschärfen: viele Fahrradfahrende werden mit den beiden neuen Brücken einen sicheren und komfortablen Weg von der Neustadt und den südlich gelegenen Stadtteilen in die östliche Innenstadt und die weiteren östlichen und nord-östlichen Stadtteile Bremens finden. Deshalb werden viele Menschen auch für weitere Wege wieder gerne das Fahrrad nutzen.

Antragstellende: BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN